

Protokoll der 54. Synode vom 7. November 2020

Ort: Kirche Siebnen, 8854 Siebnen

Beginn: 09:00 Uhr

Schluss: 13:58 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Andacht und Kollekte: Pfarrperson der Gastbergemeinde, Lied RG 793, 1-3
3. Gedenken an unseren verstorbenen Synodalen Thomas Burgherr
4. Wahl eines zweiten Stimmzählers für den Rest der der Legislatur
5. Informationen des Büros der Synode zur Pandemie, Örtlichkeiten und Nummerierung der Synoden
6. Appell, Präsenzliste
7. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Herbstsynode 2019, Nr. 51, einzusehen unter <https://www.ref-sz.ch/archiv/protokolle-synoden/> (Beilage 1)
8. Genehmigung des Kurzprotokolls der Gesprächssynode vom 19. September 2020 (Nr. 53) (Beilage 2)
9. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind
10. Antrag des Synodalen Ueli Dubs: Diskussion zum Thema «Empfangs-Besuchsgruppen für Neuzuziehende»
11. Antrag des Kirchenrates bezüglich Kirchentag 2023 (Beilage 3)
 - a) Durchführung Kirchentag 2023
 - b) Projektleitung Kirchentag 2021 - 2023
12. Jahresrechnung 2019: Bericht und Antrag des Kirchenrates (Beilage 4)
13. Jahresrechnung 2019: Bericht und Antrag der GPK (Beilage 5), Abstimmung
14. Finanzausgleich 2021: Bericht und Antrag des Kirchenrates (Beilage 6)
15. Finanzausgleich 2021: Bericht und Antrag der GPK (Beilage 5), Abstimmung
16. Jahresbericht 2019 des Kirchenrates, einzusehen unter <https://www.ref-sz.ch/archiv/jahresberichte-kantonalkirche/> (Beilage 7), Genehmigung durch die Synode
17. Anträge der Strategiekommission (Beilage 8)
18. Budget 2021
 - a) Bericht und Antrag des Kirchenrates (Beilage 9)
 - b) Bericht der GPK (Beilage 10)
 - c) Abstimmung
19. Finanzplan 2022 – 2027, zur Kenntnisnahme, Bericht der Kirchenrätin Finanzen (Beilage 9)
20. Informationen des Kirchenrates
21. Informationen des Büros der Synode
22. Diverses, Wortmeldungen (keine Anträge möglich)
23. Segenswort von Herrn Dekan Klaus Henning Müller
24. Abschluss der Synode

1. Begrüssung und Eröffnung

Roland Meyer, Präsident, begrüsst alle Anwesenden, er bedankt sich bei der Kirchgemeinde March für das Gastrecht in der schönen Kirche. Der **Präsident** dankt **Bruno Jakob**, Kirchenrat, für die Erstellung eines kleinen Presseberichtes über diese Synode.

Der **Präsident** stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig versandt wurden und die Publikation im Amtsblatt erfolgte. Er weist darauf hin, dass eine Sprachaufzeichnung für die Erstellung des Protokolls erfolgt.

Der **Präsident** eröffnet die Synode

2. Andacht und Kollekte: Pfarrperson der Gastgebergemeinde, Lied RG 793, 1-3

Der **Präsident** erteilt das Wort Pfarrer **Tobias Kuratle**. Die Andacht betrachtet die Hoffnung in dunkler oder auch unsicherer Zeit.

Auf das Lied muss verzichtet werden (Behördliche Anweisung).

Mit der Kollekte wird die BSZ Stiftung des Kantons Schwyz unterstützt. Sie bietet Menschen, Chancen zu nutzen und fördert auch, dass Chancen gegeben werden.

3. Gedenken an unseren verstorbenen Synodalen Thomas Burgherr

Der **Präsident** erinnert die Synode daran, dass **Thomas Burgherr** nach langer schwerer Krankheit im Februar dieses Jahres im Alter von 55 von uns gegangen ist. **Thomas Burgherr** war 6 Jahre Mitglied der Synode. Er bittet die Synode sich für eine Schweigeminute zu erheben.

4. Wahl eines zweiten Stimmenzählers für den Rest der Legislatur.

Der **Präsident** fragt die Synodalen, wer das Amt des Stimmenzählers für den Rest der Legislaturperiode übernehmen wolle.

Stéphanie Becker, Küssnacht am Rigi, meldet sich. Ihre Wahl wird mit Applaus bestätigt und verdankt.

5. Information des Büros der Synode zur Pandemie, Örtlichkeiten und Nummerierung der Synoden

Der Präsident informiert, dass die 52. Synode ursprünglich auf Juni verschoben und in Folge der Entwicklung der Pandemie schlussendlich abgesagt werden musste. Diese Absage wurde teilweise kritisiert. Der Präsident hat in Absprache mit dem Büro der Synode und dem Kirchenrats Präsidium die Idee einer schriftlichen Abstimmung zum Thema 'Budget und Rechnung' verworfen. Im Gesetz und der Verfassung ist festgesetzt, dass mindestens eine Synode pro Jahr durch zu führen ist.

Für die heutige Versammlung liegt die offizielle Genehmigung der Schwyzer Behörden vor. -Versammlungen der Legislative sind auch mit mehr als 30 Personen erlaubt. Die Kirche Siebnen wurde als Tagungsort gewählt, weil sie den grössten Raum bietet, welches das Abstand halten am besten ermöglicht. Der Präsident macht darauf aufmerksam, auch im Sitzen die Maskentragpflicht besteht. Das Schutzkonzept wurde separat zusammen mit Hinweisen auf das Verhalten an alle Teilnehmer versandt. Der Präsident legt fest, dass die Redebeiträge und Wortmeldungen vom Standmikrofon abgehalten werden müssen. Das Mikrofon sollte nicht berührt werden.

Der **Präsident** dankt der Kirche March herzlich für die kurzfristig zur Verfügung gestellten Infrastruktur.

6. Appell Präsenzliste

Entschuldigt haben sich folgende Synodalen, dies überwiegend zum Schutz der eigenen Gesundheit oder weil sie zu Hause Risikopersonen betreuen:

Urs Jäger, Einsiedeln
Erika Veyre, Einsiedeln
Stefan Meyer, Einsiedeln
Volker Graf, Höfe
Hansruedi Schär, Küssnacht a. R.
Stefanie Bigler, March.

Es sind 23 Synodale anwesend. Das absolute Mehr beträgt zwölf und die zwei-drittels Mehrheit 16 Stimmen

7. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Herbstsynode 2019, (Nr. 51).

Die Umfrage nach Anmerkungen ergibt keine Wortmeldung.
Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

8. Genehmigung des Kurzprotokolls der Gesprächssynode vom 19. September 2020 (Nr. 53).

Die Umfrage nach Anmerkungen ergibt keine Wortmeldung.
Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

9. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind.

Der **Präsident** orientiert, dass beim Büro der Synode keine zusätzlichen Anträge eingegangen sind.
Es gibt keine Wortmeldungen.

10. Antrag des Synodalen Ueli Dubs: Diskussion zum Thema «Empfangs-Besuchsgruppen für Neuzuziehende».

Der **Präsident** entschuldigt, dass der Antrag aus Versehen nicht im Originalpaket versandt wurde.
Der Antrag wurde den Synodalen nachgereicht. Er bittet den Synodalen **Ueli Dubs**, Höfe, um eine kurze Erläuterung seines Antrags.

Ueli Dubs, Höfe, erklärt seinen Antrag. Es soll eine Aufgabe werden, dass Mitglieder der Kirchgemeinde Neuzuzüger, nach einer Meldung durch die Steuerbehörden, informell besucht werden. Er nimmt Bezug auf ein in der eigenen Familie erlebtes Beispiel der «Nicht-Begrüssung durch die Kirchgemeinde». Der Antrag soll anregen, wie die Kirche noch ein besseres Gesicht bekommen kann. Er weist darauf hin, dass man beim «ersten Besuch» die beste Chance hat etwas zu bewegen. Der Antrag soll eine Diskussion in Bewegung bringen.

Philipp Gubler, Höfe, vertritt die Ansicht, dass das Thema durch die Kirchgemeinden zu bearbeiten sei und macht auch auf praktische Schwierigkeiten aufmerksam. Er nehme das Thema gerne in die Kirchgemeinde mit, weil es ein wichtiger Punkt sei. Im Falle einer Abstimmung würde er sich enthalten.

Der **Präsident** fasst zusammen, dass dies ein Thema der Kirchgemeinden ist und entsprechend würde darüber nicht abgestimmt.

11. Antrag des Kirchenrates bezüglich Kirchentag 2023

Der **Präsident** macht darauf aufmerksam, dass die Synode bezüglich des Kirchentages über die Durchführung, das Budget und der Wahl eines Projektleiters befinden muss, es gibt also 2 Abstimmungen und erteilt **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident das Wort.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, blickt zurück auf den Kirchentag 2015 und erklärt, dass ein Kirchentag 2023 mit dem 25. Jubiläum der Kantonalkirche zusammenfallen soll. Dies nach dem Entscheid 2018 zum 20. Jubiläum keinen solchen Tag durchzuführen.

Er hebt hervor, dass bereits viel Vorarbeit geleistet wurde, und dass es nötig sei, frühzeitig mit der Arbeit zu beginnen.

Alle wichtigen Informationen sind im Antrag und der Projektbeschreibung vorhanden. Er hebt hervor, dass die lange Vorbereitungszeit wichtig ist, denn gibt viel Arbeit. Ein Vorlauf von nur einigen Monaten seien nach der Erfahrung des letzten Kirchentages eher zu wenig. Er möchte nur ein paar wichtige Punkte hervorheben.

Zur Budgetierung wird **Regula Heinzer-Waespi**, Kirchenrätin, die Details an der nächsten Synode gerne erläutern. Grundsätzlich hält der Kirchenrat aber fest, dass die Budgetierung angemessen sein sollte. Der Kirchentag sollte daher nicht auf Sponsoringbeiträge setzen, sondern mehrheitlich aus dem bewilligten Beitrag. Das sei für den Kirchenrat der bessere Ansatz.

Die Projektbeschreibung sei das richtungweisende Dokument. Kleinere Anpassungen sind noch möglich. Der Kirchenrat sei auch gerne bereit, über Details zu diskutieren. In Bezug auf die Projektleitung habe der Kirchenrat alle Kirchgemeinden für die Nominierung einer geeigneten Person angefragt. Die Aufgabe besteht ab Januar 2021. Der Kirchenrat möchte die Tätigkeit nicht selbst ausführen, sondern die Projektleitung an ein OK Team abgeben.

Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Person. Gegenwärtig gibt es mit **Bruno Jakob**, Kirchenrat, einen Kandidaten, die sich zur Verfügung stellt. Zu seiner Person gibt es Angaben in einer Beilage zum Antrag.

Heinz Fischer weist darauf hin, dass es 2 Anträge sind.

Hans Ulrich Körner, Brunnen-Schwyz, stellt die Frage, was für Änderungen es im Kirchenrat und der Synode geben wird, um die Kontinuität sicherzustellen. Er ist nicht absehbar, wie sich Corona allenfalls auf die Finanzen auswirkt. Ist es der richtige Zeitpunkt eine solche Ausgabe zu beschliessen? Er ist unsicher ob zusammen mit dem Strategieprojekt zwei so wichtige Projekte parallel geführt werden sollen.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, erläutert die Frage. Der heutige Kirchenrat, mit der Legislaturperiode bis Ende 2021, möchte jedoch mit den Vorbereitungen zum Kirchentag bereits Anfangs 2021 starten. Die neue Besetzung des Kirchenrats, sollte in der Lage sein, das Thema «Kirchentag» gut zu übernehmen und weiter zu führen. Die finanzielle Frage ist in der Mittelfristplanung gesichert. Die Finanzverantwortliche des Kirchenrats hat unterschiedliche Szenarien erarbeitet und die Kosten für den

Kirchentag sollten in allen Varianten möglich sein. Bezüglich der Parallelität sei zu beachten, dass diese zwei Themen ganz unterschiedliche Projekte seien. Die sollten gut nebeneinander vorbeikommen.

Regula Heinzer-Waespi, Kirchenrätin, erklärt, dass der Betrag sich über 3 Jahre verteilt. Das Budget würde dies erlauben. Sie rät auch nach den Erfahrungen des letzten Kirchentages bald die Arbeit aufzunehmen. «Tue Gutes und rede davon». Mit der Aufteilung der Kosten auf verschiedene Jahre, sei es falsch sich jetzt über die Finanzierung Sorgen zu machen. Sie geht davon aus, dass das Projekt kreativ sei und vernünftig mit den Ausgaben umgehen werde. Ein guter Anlass allerdings werde was kosten.

Ueli Dubs, Höfe, findet es falsch bereits jetzt ein Budget zu sprechen. Er stelle den formellen Antrag, in Varianten zu denken. Eine Variante unter der Annahme das Budget wie geplant bleibt und eine 2. Variante, mit signifikant tieferen Kosten über welche die Synode im nächsten Jahr entscheiden kann.

Philipp Gubler, Höfe, für einen Projektleiter ist die Idee in 2 Varianten zu planen, nicht für zielführend. Wenn er immer wieder höre, die Menschen sollten näher zur Kirche gebracht werden, so sei ein solcher Kirchentag wirklich wichtig. Er stellt die Frage in den Raum, was alle die kleineren Kirchgemeindefeste Kosten. Er ist der Ansicht, wenn es wirklich kritisch wäre könne man auch zu einem späteren Zeitpunkt «abspecken» oder aus den Kirchgemeinden Budget umwidmen.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, versteht den Antrag von Ueli Dubs als Gegenantrag. Er bittet die Synode den Antrag des Kirchenrates zu unterstützen.

Urs Heiniger, Arth-Goldau, ist der Ansicht, dass wir einen Kirchentag brauchen. In diesem Jahr mussten viele Anlässe abgesagt werden. Es gibt auch viele Anlässe an welchen nur wenige Teilnehmen. Ein Kirchentag hat Attraktivität. Es ist ein Anlass bei welchem viele Menschen aus unterschiedlichen Gruppen zusammenkommen. Er fordert die Synodalen auf den Antrag des Kirchenrates zu unterstützen.

Der **Präsident** hält fest, dass hiermit 3 Abstimmungen nötig werden. Der Gegenantrag wird am Beamer gezeigt (Beilage)

Abstimmung über den Antrag des Kirchenrates

Ja	21
Nein	1
Enthaltung	1

Der **Präsident** erklärt, dass in der nächsten Abstimmung über den Antrag von Ueli Dubs, Höfe nur noch die Planung von 2 Varianten mit diversen Kostenansätzen, aber nicht mehr über die Durchführung per se zu bestimmen sei.

Abstimmung über den Gegenantrag von **Ueli Dubs**, Höfe

Ja	3
Nein	18
Enthaltungen	2

Der Präsident erläutert, dass eine Bewerbung als Projektleiter «Kirchentag» vorliegt und fragt die Synodalen, ob es noch andere Kandidaturen gibt. Der Antrag und Unterlagen von Bruno Jakob, Höfe, liegen vor. Er Fragt ob jemand das Wort verlangt.

Rahima Heuberger, Höfe, erkundigt sich in welcher Eigenschaft Bruno Jakob diese Tätigkeit durchführt, als Kirchenrat ?

Der **Präsident** hält fest, dass er als Person diese Aufgabe übernimmt.

Peter Bärtschi, Brunnen-Schwyz, hält die Wahl für diskussionswürdig

- a.) Es ist eine Wahl ohne Alternative
- b.) Die Vorarbeiten könnten auch ohne festes Mandat durchgeführt werden.
- c.) Warum muss die Synode das jetzt entscheiden.

Er werde sich der Stimme enthalten.

Man könnte sich vorstellen diese Tätigkeit auch ohne festes Mandat durchzuführen

Hanspeter Kempf, Höfe, ist der Ansicht es sei gut ein solches Projekt durchzuführen und ist der Ansicht, dass es toll ist, dass **Bruno Jakob**, Kirchenrat, sich für diese nicht zu unterschätzende Arbeit zur Verfügung stellt. Ein solche Projekt braucht eine lenkende und koordinierende Instanz. Er ist auch der Ansicht, dass wenn jede Kirchgemeinde bis 2023 nur 7'000 Franken auf die Seite legt, so ist auch das finanzielle leistbar. Er bittet die Synode um Zustimmung.

Urs Heiniger, Arth-Goldau, bittet den Kirchenrat kurz darzustellen, wie der Antrag zustande kam.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, verdankt die Voten und erklärt, dass der Kirchenrat, welcher als Exekutive für die Durchführung verantwortlich ist, zur Ansicht kam, dass ein Projektleiter zeitnah gefunden werden muss. Er weist auf die Überlegungen hin, welche im Antrag formuliert sind. Die Vorarbeiten seien schon weit, so dass ein Team unter einer Projektleitung eine kontinuierliche Weiterarbeit sichert. Der Kirchenrat wir diese Arbeit begleiten und dabei unterstützen. Diese Arbeit ist Aufwand den **Bruno Jakob**, Kirchenrat, leisten kann. Er weist darauf hin, dass mit der Wahl des Projektleiters bis zu Durchführung auch die über die Legislaturperiode hinaus die Kontinuität gesichert sei.

Philipp Gubler, Höfe erklärt, dass es keinen Zusammenhang mit anderen Mandaten in der Kirche gebe, **Bruno Jakob**, Kirchenrat, könne die Projektleitung auch wahrnehmen ohne Mitglied des Kirchenrates oder eines anderen Gremiums zu sein.

Bruno Jakob, Kirchenrat weist darauf hin, dass das Budget auch noch in einer nächsten Synode beurteilt werden könne. Die Synode habe im Jahr 2022 noch einmal die Möglichkeit zu bremsen. Seine Motivation die Aufgabe zu übernehmen, sei vor allem die Wichtigkeit die er einem Kirchentag zumisst. Er habe sich vom Kirchentag 2015 inspirieren lassen. Er weist darauf hin, dass wir Bewährtes auch bewahren sollen und dazu gehöre auch ein Kirchentag. Er verfüge über die nötige Ausbildung einen solchen Anlass zu planen und er würde sich freuen, mit Menschen aus den Kirchgemeinden, diese Aufgabe und Verantwortung zu übernehmen. Er werde diese Aufgabe mit Begeisterung und Freude anpacken.

Ueli Dubs, Höfe, weist darauf hin, dass eine Reduktion des Budgets im Jahr 2021 ungeschickt sei. Er ist der Ansicht, dass wir heute das Budget gesprochen haben und dabei soll es stabil bleiben.

Abstimmung zur Wahl von

Wahl Bruno Jakob	20
Enthaltungen	3

12. Jahresrechnung 2019: Bericht und Antrag des Kirchenrates

Der **Präsident** erteilt **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin, das Wort. Die Jahresrechnung 2019 wird erläutert. Die Rechnung ist ausgeglichen. Es gibt einige kleinere Verschiebungen zwischen den Positionen.

Es gibt keine Wortmeldungen zur Jahresrechnung 2019.

13. Jahresrechnung 2019: Bericht und Antrag der GPK

Der **Präsident** stellt fest, dass der Bericht der GPK war in der Beilage enthalten war. **Roland Wyssling**, Präsident der GPK, stellt fest, dass die Jahresrechnung sorgfältig geführt und von der GPK für vollständig und korrekt befunden wurde.

Regula Heinzer-Wäspi, Kirchenrätin, verliest den Antrag des Kirchenrates.

Wortmeldungen: Keine

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

14. Finanzausgleich 2021: Bericht und Antrag des Kirchenrates.

Der **Präsident** erteilt Regula Heinzer-Wäspi, Kirchenrätin, das Wort. Sie erklärt, dass der Finanzausgleich nach klaren Regeln berechnet wurde und für das Jahr 2021 hoch ausfällt.

Es gibt signifikante Umschichtungen zwischen den Kirchgemeinden, was mit der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden zusammenliegt.

Der **Präsident** eröffnet die Diskussion zum Finanzausgleich.

Philipp Gubler, Höfe, will keine neue grosse Debatte über den Finanzausgleich führen. Er ist sich bewusst, dass der Finanzausgleich wichtig ist. Er macht darauf aufmerksam, dass es vor allem mit dem Ausgleich immer noch Kirchgemeinden gibt, die einen Überschuss haben. Er macht darauf aufmerksam, dass es in den Folgejahren für die Gemeinde Höfe, welche heute ein starker Einzahler ist, auch einen Einbruch geben kann. Das kann sich für den Ausgleich 2022 dann auswirken.

Er macht darauf aufmerksam, dass ein Ausgleich von über 200'000.— nicht geplant war. Der Ausgleich sollte bei den Empfängern, so sie einen Überschuss haben, zu Steuerfuss Senkungen führen. Er stellt fest, dass dies bis anhin in keiner der Gemeinden geschehen sei und ruft auf, dass die Gemeinden in diesem Bezug ihren Pflichten nachkommen.

Regula Heinzer-Wäspi, Kirchenrätin, verliest den Antrag des Kirchenrates.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

15. Finanzausgleich 2021: Bericht und Antrag der GPK

Der **Präsident** verdankt erneut die grosse Arbeit von **Regula Heinzer-Wäspi**, Der Antrag der GPK wird verlesen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

16. Jahresbericht 2019 des Kirchenrates.

Der **Präsident** eröffnet das Traktandum und erteilt **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident, das Wort. **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident, geht nicht auf die Details des Berichtes ein und fragt ob es zu den einzelnen Themen im Report Anlass zu Diskussionen gäbe. **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin, erklärt, dass sich in der publizierten Version ein «Zahlenverschieber» in den Transitorischen Passiven, der sich aufhebt, gibt.

Der Bericht wird einstimmig angenommen.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, dankt für das einstimmige Resultat. Es bestätigt die gute Arbeit, die von den am Bericht beteiligten Personen zum Ausdruck bringt.

17. Anträge der Strategiekommission

Der Präsident berichtet, dass die Strategiekommission einiges an Arbeit geleistet hat und bittet **Peter Bertschi**, Brunnen-Schwyz, darüber zu berichten.

Peter Bertschi, Brunnen-Schwyz, erklärt, dass die Arbeiten gut vorankommen, und dass innerhalb der Kommission eine sehr konstruktive Gesprächskultur herrsche. Die Kommission habe in Bezug auf einzelne Gremien Erkenntnisse erhalten und sei der Ansicht die Gremienstruktur sollte allenfalls überdacht werden. Der Auftrag des Kirchenrates lasse einiges an Interpretationsräumen auf und darum habe die Kommission in einer ersten Phase die in der Beilage dargelegten Thesen mit den Antworten entwickelt. Im Bereich der Gremien sieht die Kommission allenfalls den Bedarf, Gefässe und Rollen in Reglementen zu präzisieren. Allenfalls könnten auch Gremien geschaffen werden, welche nur konsultativen Charakter haben.

Es lägen auch Vorschläge auf dem Tisch, welche die Synode stärken sollen. In dieser ersten Phase sei vor allem «von Innen herausgearbeitet worden». In der nächsten Phase gehe es vor allem um das Bild von aussen. Dabei gehe es auch um die Frage, wie könne die Kantonalkirche gestärkt werden und für was soll sie primär zuständig sein.

Er bittet die Synode das Zwischenresultat zur Kenntnis zu nehmen und den Auftrag zur Erstellung von Massnahmen zur Stärkung der Kantonalkirche zu bestätigen. **Peter Bertschi**, Brunnen-Schwyz, geht auf die einzelnen Punkte der Anträge der Strategie Kommission ein.

Der **Präsident** bittet um Wortmeldungen.

Philipp Gubler, Höfe, erinnert daran, dass die Kommission, weil der Kirchenrat sich selber Ziele für die Legislaturperiode gesetzt hatte, geschaffen wurde. Bezüglich der Innenansicht oder Aussenansicht gäbe es keine «richtige» Ansicht, was zuerst erledigt werde. Er möchte vor allem Antworten auf die Fragen, was sind wir eigentlich, welche Rolle soll die Präsidienkonferenz haben, um was geht es in der Kantonalkirche. Er stellt die Frage, was wir mit der Strategie wollen. Allenfalls gesellschaftliche Themen bearbeiten? Mit dieser Vielfalt von Themen beschäftigt sich diese Kommission. Er fordert, dass wir die Anliegen der Kommission ernst nehmen und ihr nicht gerade wieder «Steine in den Weg legen». Er ist gespannt auf die Resultate im nächsten Jahr. Im Zentrum soll das Thema stehen, wie können wir die Menschen wieder näher an die Kirche bringen. Er hält fest, dass das Resultat der Kommission im Herbst des nächsten Jahres vorgestellt und daraus auch ein Richtungsentscheid auf strategischer Ebene gefällt werden könne.

Ueli Dubs, Höfe, hält fest, und verweist auf das Protokoll vom 13. April 2019 und die damalige Dokumentation des Kirchenrates, welche den Rahmen für die Kommission geschaffen habe. Nach seiner Ansicht sei damit eigentlich ein klarer und präziser Auftrag erteilt worden, in einem Jahr eine Strategieanalyse mit Konklusion zu schaffen. Er stellt fest, dass die Kommission jetzt den Antrag stellt 2 Gesprächssynoden durchzuführen. Das sei eigentlich nicht der Auftrag gewesen und er hält fest, dass die Themen welche in der ersten Gesprächssynode behandelt werden sollen längst hätten bearbeitet sein sollen.

Urs Heiniger, Art Goldau, ist überzeugt, dass die Kommission sowohl inhaltlich wie auch prozessual hervorragend vorgehe. Er ist ein Befürworter der Gesprächssynode. Sie soll auf 3 Ebenen das Kirchenbild bearbeiten (Gemeinde, Kanton, National). Auf allen 3 Ebenen seien wir vor allem Kirche und nicht einfach eine Organisation. Er hat keinen Zweifel, dass wir uns mit der Arbeit ein Profil verschaffen können und hält die Arbeit der Kommission für wertvoll.

Roland Wyssling, Präsident GPK, erinnert daran, dass die GPK vor allem die Ordnungsgemässe Geschäftsführung zu prüfen habe. Er ist der Ansicht, dass mit der Schaffung der Strategiekommision, alle Parameter dafür erfüllt sind und wir ein günstiges Kosten-Ertragsniveau hätten. Kosten und Nutzen seien in einem vernünftigen Verhältnis. Die GPK habe in diesem Sinne die nötigen Informationen erhalten. Das die GPK nicht Teil der Kommission sei, wurde akzeptiert und sei fachlich sicher auch gut so.

Peter Bertschi, Brunnen Schwyz, hält fest, dass die GPK jederzeit uneingeschränkt Einsicht in alle Unterlagen haben und Auskünfte anfragen kann. Dass die GPK bei der Gesprächssynode nicht dabei war sei richtig. Sie hat aber transparent Einsicht in alle Themen.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, unterstützt die Beiden Anträge als Vertreter der Exekutiven. Der Kirchenrat sei froh, noch mehr Impulse von der Synode zu bekommen. Das sei vor allem für die Kantonalkirche wichtig.

Hanspeter Kempf, Höfe, ist der Ansicht, dass wir sind auf dem falschen Weg. Für Ihn ist es in Ordnung, wenn der Kirchenrat sich selber Ziele setzt. In der ersten Gesprächssynode sei er überrascht gewesen, weil wir uns vor allem mit der Innenansicht beschäftigt hätten. «Warum müssen wir alles stärken?». Wir sollten uns darauf konzentrieren Kirche zu sein, und das täten wir zu wenig in seinen Augen. Er unterstützt den Antrag **Ueli Dubs**, Höfe, die Anträge der Strategie Kommission abzulehnen.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, gibt zu bedenken, dass der Kirchenrat mit seinen Zielen eigentlich auf der taktischen und operativen Ebene war und dass ein strategischer Überbau schon wichtig sei. Er hält fest, dass die 3 Ebenen wichtig seien und die bestehenden Gremien, nämlich Synode als Parlament und Kirchenrat als Exekutive sicherlich genügend sei. Man müsste sich aber mit gesellschaftlichen Fragen auch in der Synode beschäftigen. Dazu gehöre Familienmodelle, Jugendliche, Ehe für alle etc. Er stelle fest, dass die gegenwärtige Synode sich nicht genügend mit solchen Fragen beschäftige.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag 1 der Strategiekommision

Ja	22
Nein	0
Enthaltungen	1 Ja

Antrag 2 der Strategiekommision

Ja	18
Nein	4
Enthaltung	1

Antrag 3 der Strategiekommission

Ja	19
Nein	4

Antrag 4 der Strategiekommission

Ja	20
Nein	3
Enthaltung	1

Antrag 5 der Strategiekommission

Ja	21
Nein	2
Enthaltung	1

18. Budget 2021

- Bericht und Antrag des Kirchenrates (Beilage 9)
- Bericht der GPK (Beilage 10)
- Abstimmung

Der **Präsident** erteilt **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin, das Wort.

Regula Heinzer-Wäspi, Kirchenrätin, weist darauf hin, dass im Budget auch zukunftsweisende Sachen wie Kirchentag und Strategieunterstützung vorgesehen sind. Diese Kostenblöcke haben aber eher einmaligen Charakter. Weiter weist sie darauf hin, dass die soeben getroffenen Beschlüsse auch noch zu einer leichten Erhöhung des Budget 2021 führen.

Hanspeter Kempf, Höfe, will wissen, was hinter dem Konto 135650 steht. Sind das gebundene Gelder, oder nicht? **Regula Heinzer-Wäspi**, Kirchenrätin, erklärt den Hintergrund. **Hanspeter Kempf**, Höfe drückt aus, dass er über dieses Konto «nicht glücklich sei».

Roland Wissling, Präsident der GPK, erläutert das dieses Budget nach allen Regeln erstellt wurde. **Regula Heinzer Wäspi**, Kirchenrätin verliert den Antrag.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

19. Finanzplan 2022 – 2027, zur Kenntnisnahme, Bericht der Kirchenrätin Finanzen

Der Finanzplan wird ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

20. Informationen des Kirchenrates

Der **Präsident** erteilt **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident, das Wort und bittet um Kürze des Beitrages.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, erwähnt, dass am 11. Dezember sich die Finanzverantwortlichen treffen und den Auftrag haben, bezüglich der finanziellen Entwicklung Szenarien zu erarbeiten. Am 26. November gibt es eine Veranstaltung für neue Präsidenten, Mitarbeiter und neue Kirchenräte. Seit der letzten Synode gab es nur eine Visitation. Die anderen geplanten Visitationen mussten verschoben werden.

Marion Werner, Kirchenrätin, teilt mit, dass die Diakoniekonferenz vom Frühjahr in den September verschoben wurde.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, teilt mit, dass die Verfassungskommission des SEK nach Abschluss ihrer Arbeiten, wichtige Mitglieder die mitgeholfen haben, endgültig verabschiedet. Er verdankt die Mitarbeit von **Hans Ulrich Körner**, Brunnen Schwyz, **Urs Heiniger**, Arth Goldau, **Regula Heinzer Waespi**, Kirchenrätin und **Urs Jäger**, Einsiedeln.

Ralph Zimmer, Kirchenrat, orientiert, dass der Konfirmandentag verschoben und 2 Pfarrkapitel gestoppt wurden. Im ersten Lockdown seien viele Ideen angepackt worden. Was im 2. Lockdown nach seiner Wahrnehmung etwas schwieriger gewesen sei. Präsenz sei wichtig besonders, weil es mit den divergierenden Ansichten, woher die Pandemie kommt, für viele Menschen schwierig wurde. Jeder der Hoffnung geben kann, muss das jetzt auch tun.

Thomas Fleischhauer, Kirchenrat, hält fest, dass vieles sehr eingeschränkt sei. Für die Katecheten sind 3 überarbeitete Reglemente zur Verfügung. Er weist darauf hin, dass im Kanton eine stattliche Anzahl von Katecheten auf Grund von Pensionierungen zu ersetzen ist.

Klaus Henning Müller, Dekan, orientiert, dass der kleine Kirchentag für Konfirmanden 2021 gesichert sei. Das Pfarrkapitel habe äusserem Anlass nur über eine Videokonferenz sich besprechen können. Er bittet alle die Menschen in Kriegsgebieten ins Gebet einzuschliessen.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, bedankt sich bei allen für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen und teilt mit, dass er für die nächste Legislaturperiode nicht mehr als Kirchenratspräsident kandidiert.

Regula Heinzer-Wäspi, Kirchenrätin, «Man muss sich entscheiden, eine neue Seite oder ein neues Buch aufzuschlagen». Sie orientiert, dass sie für die nächste Amtsperiode nicht mehr als Kirchenrätin kandidiert. Damit muss für das Ressort Finanzen eine neue Kraft gesucht werden.

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, teilt mit, dass die anderen Kirchräte wie auch der Dekan, auch für die nächste Periode zur Verfügung stehen und dass damit eine gute Kontinuität gesichert ist.

21. Information des Büros der Synode

Der Präsident, erklärt dass die Reglementkommission nach der Verabschiedung der 40 und 100 an der Überarbeitung des Reglementes 80 war. Mit Beginn der Pandemie stoppte die Weiterarbeit. Er hoffe, dass die Arbeit bald wieder aufgenommen werden kann.

Roland Meyer, Präsident, orientiert, dass **Ueli Dubs**, Vizepräsident und er selber für keine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehen. Er erteilt **Peter Dürrenmatt**, Präsident der Nominationskommission, das Wort. Peter Dürrenmatt, Präsident der Nominationskommission erklärt, dass sich dieselbe bereits einmal getroffen hätte und das grundsätzliche Vorgehen festgelegt hat. Ab dem heutigen Tag, wo die offenen Positionen öffentlich bekannt sind, wird die praktische Arbeit beginnen. Neben der Publikation von Stellen im Kirchenboten bittet er alle möglichen Kandidaten anzusprechen und allenfalls an die NomKom zuzuweisen.

Der **Präsident** dankt dem Team der Kirchgemeinde March ganz herzlich für das kurzfristige Einspringen als Tagungsort und vor allem auch für die hervorragende Vorbereitung für die Durchführung. Ursprünglich war die Synode in Brunnen geplant. Er teilt mit, dass die nächste Synode für den 17. April 2021 vorgesehen ist. Der Ort der Durchführung wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

22. Diverses Wortmeldungen (keine Anträge möglich)

Der **Präsident** teilt mit, dass die Kollekte 78500 ergeben hat. Er dankt allen die was für den Tag beigetragen haben.

Er bedankt sich auch bei allen Synodalen für die hohe Disziplin bei der Durchführung unter den Auflagen die für solche Anlässe gegeben sind. Er bedankt sich speziell für die Vorbereitung zur Durchführung.

Peter Dürrenmatt, Arth Goldau, orientiert, dass sie Gottesdienste mit 30 Menschen nicht durchgeführt haben. Sie sind über andere Möglichkeiten in Kontakt mit den Mitgliedern geblieben. Die Kirche sei trotzdem Nahe bei den Menschen.

Doro Portmann, Brunnen Schwyz, bedankt sich vor allem beim Präsidenten für sein Durchhalten und erklärt klar, dass eine Synode mit Präsenz viel mehr ergebe.

23. Segenswort von Herrn Dekan Klaus Henning Müller

Klaus Henning Müller, **Dekan**, orientiert sich an der Wüstenwanderung unter Moses. Auch dort wussten die Menschen nicht wie lange es gehen wird. Die Synode betet für das Bestehen der schwierigen Zeit.

24. Abschluss der Synode

Der **Präsident** erklärt um 13:58 h die Synode für geschlossen und dankt der gastgebenden Gemeinde.

Einsiedeln, 15. März 2021

Für das Protokoll:

Aktuar

Präsident der Synode

Vizepräsident der Synode